

Pränumeration: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumerirt anseherlich Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditionsbureau des Ung. Lloyd...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with columns for 'Fruchtpreise', 'Effektenkurse', and 'Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse'.

Preisen und Futuren.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Wiener Telegramm vom 8. Juni.

Wiener Telegramm vom 8. Juni. 9 1/2 Uhr. 59.05 Silberagio. 69.10 Silberagio.

Kurse der amtlich nicht notirter Effekten.

Table listing exchange rates and prices for various financial instruments and currencies.

Kommunikationen.

Kommunikationen. Dampfschiffahrten der I. k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Kommunikationen.

Kommunikationen. Eisenbahnfahrten. K. k. priv. Staats-Eisenbahn.

Verunglückte Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Verunglückte Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Bericht über ein Unglück auf der Donau.

Eisenbahnfahrten.

Eisenbahnfahrten. K. k. priv. Staats-Eisenbahn. Fahrpläne für verschiedene Linien.

Kommunikationen.

Kommunikationen. Dampfschiffahrten der I. k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Kommunikationen.

Kommunikationen. Eisenbahnfahrten. K. k. priv. Staats-Eisenbahn.

Verunglückte Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Verunglückte Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Bericht über ein Unglück auf der Donau.

Eisenbahnfahrten.

Eisenbahnfahrten. K. k. priv. Staats-Eisenbahn. Fahrpläne für verschiedene Linien.

Kommunikationen.

Kommunikationen. Dampfschiffahrten der I. k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Zur Statistik des Eisenbahnverkehrs.

Zur Statistik des Eisenbahnverkehrs. II.

Zur Statistik des Eisenbahnverkehrs. II. Der 7. Juni. Für den Export ungarischer Produkte nimmt unter allen...

Förden- und Handelsnachrichten.

Förden- und Handelsnachrichten. 7. Juni.

Förden- und Handelsnachrichten. 7. Juni. Der 7. Juni. Am Abend 200-2000...

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. 7. Juni.

Geschäftsberichte. 7. Juni. Die Witterung war Vormittags heiter und angenehm...

Verkehr der Fruchtdrüfte.

Verkehr der Fruchtdrüfte. 7. Juni.

Verkehr der Fruchtdrüfte. 7. Juni. Ingetommen in Pest-Ofen am 4. Juni. 'Baleria' d. Straß...

Auszug aus dem Amtsblatte des Königl.

Auszug aus dem Amtsblatte des Königl. 7. Juni.

Auszug aus dem Amtsblatte des Königl. 7. Juni. Die Witterung war Vormittags heiter...

Verlosung.

Verlosung. 7. Juni.

Verlosung. 7. Juni. Bei der am 1. Juni stattgefundenen Verlosung...

Wasserstand.

Wasserstand. 7. Juni.

Wasserstand. 7. Juni. Bei der am 1. Juni stattgefundenen Verlosung...

Düsterung.

Düsterung. 7. Juni.

Düsterung. 7. Juni. Bei der am 1. Juni stattgefundenen Verlosung...

Large block of text at the bottom of the page, likely containing additional news or advertisements.

Zur Steuerweigerungs-Debatte.

Die letzte Barone steht noch im Laufe und es hat den Anschein, als wolle sich die Partei der Verfassungstreuen...

Die Methode, wie die Fehde gegen das Ministerium gehoben wird, ist ein in sich selbst, sowohl von den Abgeordneten...

Die Vertheilung der Verfassungstreuen wird ein neuer Akt jener langen Fehde abgethan, aus welcher die Partei...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

— Wien, 6. Juni. Wie sich die Dinge gestern Abends und heute...

den wesentlich verschiedenen Eigenheiten der Kolonistengemeinden...

den wesentlich verschiedenen Eigenheiten der Kolonistengemeinden...

den wesentlich verschiedenen Eigenheiten der Kolonistengemeinden...

den wesentlich verschiedenen Eigenheiten der Kolonistengemeinden...

den wesentlich verschiedenen Eigenheiten der Kolonistengemeinden...

ermarten (Einige von ihnen) es, wenn nicht die Unterhandlungen...

ermarten (Einige von ihnen) es, wenn nicht die Unterhandlungen...

ermarten (Einige von ihnen) es, wenn nicht die Unterhandlungen...

ermarten (Einige von ihnen) es, wenn nicht die Unterhandlungen...

ermarten (Einige von ihnen) es, wenn nicht die Unterhandlungen...

Das Hochland von Eppan.

Wenn ein Bewohner des nordöstlichen Tirols, zum ersten Mal die Alpenwelt betritt, so verwirrt der Form...

Wenn ein Bewohner des nordöstlichen Tirols, zum ersten Mal die Alpenwelt betritt, so verwirrt der Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

ist abgetragen, dichtes Gestein umrängt die mächtigste Form...

tern vorgekommen waren, steigerten meine unheimlichen...

tern vorgekommen waren, steigerten meine unheimlichen...

tern vorgekommen waren, steigerten meine unheimlichen...

Die 1. (Fortsetzung) Der hiesiger Wiener Zeitungs-Unternehmungen...

Die 1. (Fortsetzung) Der hiesiger Wiener Zeitungs-Unternehmungen...

Die 1. (Fortsetzung) Der hiesiger Wiener Zeitungs-Unternehmungen...

Tausende

werden oft an mittelgroße Unternehmungen gemocht...

Zurück ihre vortheilhafte Einrichtung ganz be-

sonders zu einem soliden Glückseligkeit geeignet ist...

21. Juni d. J.

Haftpflichtigen Bürgen folgen:
Gemeinliche Kasse Nr. 8.
Kasse Nr. 1.
Kasse Nr. 2.

Hollenwieser & Co., Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Lizitations-Ankündigung

über die Lieferung der Zimmermannsarbeiten, welche bei dem Bau des kön. ung. Hauptzollamtes in Pest...

Die Lizitations-, beziehungsweise Kontrakt-Bedingungen, die Voraussetzungen und Einheitspreise...

Die Zeit des Konkurses endet am 17. Juni laufenden Jahres, um 12 Uhr Mittags.

Jeder Konkurrent ist verpflichtet, als Vadium neunhundert Gulden nach der Beginn der Versteigerung...

Offert über die Zimmermannsarbeit für den Bau des kön. ung. Hauptzollamtes in Pest.

Offert muß in dem Offerte enthalten sein der Name, Charakter und Wohnort des Offertanten...

Kön. ung. Finanzministerium.

Konkurs

zur Befreiung der erledigten III. und IV. Klasse-Lehrer...

N. Maros am 4. Juni 1871.

Michael Keller, Notar.

Neu erfundenes Edelmetall!

Talmigold!

Es wird garantiert, daß das Talmigold sich nach langjährigem Tragen nicht verliert...

Damenschmuck: 1 prachtvolle Brosche: 100 fl., 1 Paar Ohrgehänge: 100 fl., 1 Paar Ohrringe: 100 fl., 1 Paar Chemisetteknöpfe: 100 fl.

Brillantschmuck: 1 feine Halskette: 100 fl., 1 feine Halskette: 100 fl., 1 feine Halskette: 100 fl., 1 feine Halskette: 100 fl.

N. Glattau's Ersten Pariser Bazar für Oesterreich in Wien.

Bestellungen werden sogleich effectuirt.

Zwirn - Sommer - Gilet- und Hosenstoffe für „Herren“ sind soeben in grosser Auswahl in den neuesten Dessins angekommen...

AUSWEIS

über die Betriebs-Einnahmen der königl. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn.

Table with columns: Betriebsstrecke, Zahl der Reisenden, Gepäck, Eilgut und Fracht, Einnahme für Personen, Einnahme für Sachen, Zusammen.

Die General-Direktion

der königl. priv. Ersten Siebenbürger Eisenbahn.

Union Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft.

Zufolge Beschlusses der am 25. Mai 1871 abgehaltenen Generalversammlung wird der am 1. Juli 1871 fällige Aktien-Coupon mit 25 fl. ö. W....

Der Verwaltungsrath.

AUSWEIS

über die Betriebs-Ergebnisse der k. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

Table with columns: Betriebsstrecke, Zahl der Reisenden, Gepäck, Eilgut und Fracht, Einnahme für Personen, Einnahme für Sachen, Zusammen.

Die Direktion der k. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

CHEFS-DEUVERE de TOILETTE!

Patronfiscit durch Privilegien an kaiserl. königl. und fürstlichen Höfen!

Dr. Béringer's arom. Kronengeist

(Quintessenz d'Essence de Cologne) Original-Flasche 1 fl. 25 kr. und 1/2 fl. 12 kr.

Die Dr. Béringer'sche k. k. priv. Kronengeist ist ein vorzügliches Mittel die Haut zu stärken und gesund zu erhalten...

Med. Dr. BORCHARDT'S arom. Kräuterseife.

Die Dr. Borchardt'sche k. k. priv. Kräuterseife ist ein vorzügliches Mittel die Haut zu stärken und gesund zu erhalten...

DR. SUIN DE BOUTEMARD'S aromatische Zahnpasta

ein anerkannt zweckmässiges, aus geklärten und vollkommen gereinigten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Kultivierung der Zähne...

Prof. Dr. Linde's Veget. Stangen-Pomade

Diese, nach dem zweckmässigsten chemisch-technischen Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade...

Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel

bestimmt, sich zur rationellen Haarkultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen...

Chinarinden-Oel

zur Konservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die Wirkung...

Offen: Hofapotheke, P. Rath, Apoth. Taban.

ALT-OFEN: A. v. Bakats, Apotheker, J. Prochaska, Handlung.

- List of names and addresses: A. Jul. v. Hegedüs, A. Kubin, Almas, Koby Beck, Almas, Koby Beck, Almas, Koby Beck...

Warnung

Nachdem der begründete Ruf der obigen priv. Spezialitäten die mannigfaltigsten Nachbildungen...

RAYMOND & Comp., techn. Chemiker, Parfümerie-Fabrikanten und k. k. Privilegien-Inhaber in Berlin.

Prüfungsamt, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Fruchtbarkeit, Blätter monatlich 1 fl. mehr zweimonatlich

Carl Weisskircher

Höfen I
geist

kr.
argest mit
costbarsten
kosten werden
stützungs-

rols
einzelnen
Nkr.
auch zur
sehen; sie

4 5 4
B
son; die
Pigment
rlich.

Stritte
zmarke

ingen be-
licht blos
sich blo-
kommen
derungen
virkaues
und em-
gelegent-
a 85 kr.
privileg.

Nkr.

Spezial-
othek,
blango

ovica
Apoll
E. Pla

lich. v.
Ap-
stallion
J. A.

r Nän-
er

lin u.
ik.
ry.
usky.
i. sis.
uska.
ni u.

Qui-
Pecher
Jahner

la.
il. Käny.
s. sol-
Czäh.
y.
ly.
ikal.
s. aico-

Böca.
Laher.
Joh.
thard

J. H.
5. Ap.
Josef

s und
ungen
als wie
ebenen

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Freitag, 9. Juni.

1871. — Nr. 130.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 6. 1/2.)

— Pest, 9. Juni. Ueber den bevorstehenden Rücktritt des Kommunikationsministers ist es bereits im vorigen Hefte berichtet worden. Wir haben über die Gründe, welche den Rücktritt herbeiführen werden, bereits berichtet. Die für heute anberaumte gewöhnliche Sitzung des Unterhauses ist abgelaufen.

Die Budgetverweigerungsdebatte im Wiener Abgeordnetenhaus hat in der Mittwochssitzung ihren Abschluss gefunden. Wir haben über die Verhandlungen, welche bekanntlich mit der Verwerfung des Großlichen Antrages endete, einen ausführlichen telegraphischen Bericht gegeben und tragen heute blos zur genaueren Kenntniss des Standpunktes, welchen die Regierung einnimmt, die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Szécsényi in ihrem vollen Inhalte mit. Diefelbe lautet:

Nach der so launigen und ermüdenden Debatte, welche das Haus gestern und heute nunmehr bereits zum dritten oder vierten Male in Anspruch genommen hat, werde ich mich ganz für heute und, ohne mich in eine Polemik einzulassen, mich lediglich auf einige wenige rein sachliche Bemerkungen beschränken.

Nach § 11 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 über die Reichsvertretung gehört zum Wirkungskreise des Reichsrathes die Feststellung des Voranschlages des Staatshaushaltes. Nach dieser gesetzlichen Bestimmung sind Ihnen, meine Herren! die Staatsveranschlagung vorgelegt worden und es ist Ihre verfassungsmässige Pflicht, auf Verlegung und Bestätigung derselben einzugehen, wobei es sich von selbst versteht, dass die Festlegung einer solchen Pflicht noch kein Vertrauensvotum für das Ministerium begründet.

Wenn jedoch dem entgegen von einer Seite des Hauses der Antrag gestellt wird, über die Regierungsveranschlagung zur Tagesordnung überzugehen (Widerpruch links und Mitte: Nur verstanden oder demselben nicht eingehen) — was nach den Erklärungen, die von dieser (linken) Seite des Hauses gegeben worden sind, wohl, wie ich glaube, dem Grafen nach vernünftig erscheint — dann muss ein solcher Antrag gestellt werden, so ist derselbe gleichbedeutend mit der Ablehnung einer verfassungsmässigen Pflicht, folglich mit einer Verletzung der Verfassung. (Große Heulerei rechts.)

Nur welche Gründe gestützt, glaubt man dem H. Hause einen solchen Antrag stellen zu dürfen? Haben wir die Verfassung in einem auch noch so unbedeutenden Punkte verletzt? Haben wir die Rechte des Volks in irgend welcher Weise zu verletzen gesucht? (Mitleid! links; nein! rechts.)

Nein! Selbst unsere erbittertesten Gegner haben bisher eine solche Anklage gegen uns zu erheben nicht vermocht. Im Gegenteil, das Ministerium hat bei jedem Anlasse ausdrücklich erklärt, dass es auf dem Boden der Verfassung stehe und dass, wenn es eine Reform betreiben will, welche auch von der anderen Seite in diesem Hause angelehrt wird, seinen Schritt ohne Zustimmung der Reichsvertretung unternehmen werde. Ja, noch mehr, meine Herren! Se. Majestät selbst haben in dem Wortlaut der allerunterthänigsten Adresse des Abgeordnetenhauses sich vor wenigen Tagen die gleiche Versicherung allergebührend zu ertheilen gerüht. Allein selbst diese höchsten Garantien, die überhaupt gegeben werden kann, wird absichtlich ignoriert und die falsche Aufforderung an das H. Haus, mitzuwirken zum Verlehen der Verfassung, wird beantwortet mit einem Antrage auf Verweigerung des Budgets, einem Antrage, der durch nichts anderes begründet wird, als durch imaginäre Tendenzen, die man dem Ministerium unterstellt, durch rechtsradikale Bestrebungen, ja selbst durch Sensationsnachrichten der Zeitungen. (Wieder. Sehr gut, rechts.)

Meine Herren! Wenn heute ein Redner von der linken Seite des hohen Hauses seine Ausführungen gegen das Ministerium auf ein in den heutigen Wiener Blättern enthaltenes Telegramm aus Prag zu stützen sich erlaubt hat, so gestatten Sie mir dagegen, die Aufmerksamkeit des hohen Hauses auf ein anderes Telegramm aus Prag zu lenken, welches die gestrigen Wiener Blätter brachten und welches die Mitteilung bringt, dass die Reichsvertretung während dem Königreiche Böhmen unter einer gemeinsamen Landesregierung einmündig geworden wäre. Nun, meine Herren! dieses Telegramm ist, so wie ein anderes, welches wenige Tage vorangeht, vollständig unrichtig und ich glaube, Ihnen habe ich wohl nicht notwendig auseinander zu setzen, zu welchem Zwecke dasselbe erfunden worden ist. (Große Heulerei rechts.)

Eine Sache, die sich solcher Mittel bedienen muss, kann unmöglich eine gute, eine gerechte sein. (Wieder. Sehr gut, rechts.) Wenn gestern ein Herr Redner von der linken Seite des Hauses bemerkt hat, dass unter den Deutschen in Böhmen eine große Beunruhigung herrsche, so finde ich es gegenüber dem Reichsmannern vollkommen verständlich und erklärlich, wenn die Deutschen in Böhmen, meine Herren! mögen sich beruhigen. Sollte das Ministerium bisher noch feines Händchen auch nur im Entferntesten vermisst hat, so ist es doch schon jenen Bedenken für alle Zukunft unbedingt aus. (Wieder. Sehr gut.)

Wahrscheinlich noch nie ist eine so folgenschwere Kränkung, wie diejenige ist, welche der Antrag des Abgeordneten Grafen Szécsényi in so ungerechtfertigter Weise heraufbeschworen worden.

Das Ministerium muss sich daher auch fernerhin verhalten gegen die unheilvollen Konfusionen, welche ein solcher, wie ein anderer Redner bereits herangezogen hat, in der parlamentarischen Geschichte aller Staaten, geradezu merkwürdiger Vorgang mangelhafterweise im Gesetze haben kann, und es muss die volle Verantwortlichkeit hierfür denjenigen überlassen,

welche in solcher Weise die Staatsmachinerie zum Stillstande bringen wollen. (Beifall und Handclatschen rechts.)

Wien, 8. Juni. Wie schon Graf Andrássy im Reichstag erklärt hat, wird demnächst hier im Ministerium des Reiches eine gemischte Kommission, bestehend aus Vertretern der ungarischen Regierung, der Serben und Serbiens, zusammengetreten, um die Frage des Anschlusses an die türkischen Eisenbahnen, sowohl bezüglich der technischen als der ungarischen Linie, zum Austrag zu bringen. Die Kommission wird sich vorwiegend mit dem technischen Theile der Frage beschäftigen, aber jedenfalls wird von hier aus darauf gedrungen werden, eine definitive Erklärung der Serben sowohl als Serbiens zu erlangen und dürfte von dieser aus das Schicksal des Anschlusses an die bosnische Linie abhängig gemacht werden. Der Untersuchungsbericht der türkischen Bahnen, Baron Orich, von dem die Anregung zu dieser Kommission ausging, wird vermutlich gleich als Vollmachtgeber der Serben fungieren. Wie es heißt, soll sich derselbe sehr für die sofortige Inangriffnahme der serbischen Linie interessieren.

Wien, 7. Juni. Ich bin in der Lage, heute sehr interessante Mittheilungen machen zu können über den weiteren Gang der kirchlichen Reformbewegung in Oesterreich. Die erste Versammlung der Altkatholiken in Schlesien wird Anfangs Juli, und zwar auf der Schellenburg nächst Jägerndorf, unter Gottes freiem Himmel stattfinden. Die Erklärungen zur Vertheidigung dieser Volksversammlung sind bereits massenhaft eingelaufen. In dieser Versammlung werden die Altkatholiken erklären:

1. dass sie dem Aukatholizismus mit dem von Jesuiten ausgesprochenen Unschicklichkeitsdogma nicht angehören, sondern sich mit Verachtung auf die Staatsgrundgesetze als altkatholische Gemeinden konstituieren wollen;

2. dass sie als Altkatholiken das Jahrhundert hindurch von den christlichen Gemeinden ausgeübte Recht der Wahl ihrer Pastoren, Pastoren und Bischöfe auch für sich in Anspruch nehmen;

3. dass Kirchenvermögen nicht reformirt für die Gemeinden, welchen dieses Vermögen von Rechts wegen zugehört. Es wird hierauf eine Resolution an den Reichsrath angenommen werden, um alle diese Fragen auch im Parlamente zur Sprache zu bringen. Zum Schlusse wird die Bischofswahl vorgenommen werden.

Am gleichen Tage wird auch in Oesterreich eine Versammlung von Altkatholiken abgehalten werden, welche die gleichen Beschlüsse fassen wird. In den Kreisen der kirchlichen und oberösterreichischen Altkatholiken soll man sich schon schlingig geworden sein über die Personen, welche zu Bischöfen gewählt werden sollen, und es werden mit diesbezüglichen Gerüchten Konstantin Reichel aus Bregenz und Herr Alois Anton, Bispriester zu Penzing, genannt.

Die Ordination wird ein armenischer Bischof vornehmen, und zwar derselbe, welcher auch den Münchner Eistprobst L. Tollinger zum ersten deutschen Bischof weihen wird. Aus Schlesien ist die Nachricht eingetroffen, dass dort bereits mehr als 80 Gemeinden in ganz förmlicher Weise durch ihre legalen Vertretungen die Erklärung abgegeben haben, dass sie sich als altkatholische Gemeinden mit allen Rechten derselben konstituieren, und dass sie der autonomen politischen Gemeinde die autonome Kultusgemeinde an die Seite stellen wollen.

Diese tiefgreifende kirchliche Reformbewegung erstreckt sich auch bereits auf Ungarn, wie die Vorgänge in Brecht und anderen ungarischen Städten zur Genüge beweisen. Die kirchlichen Altkatholiken stehen in unmittelbarer Verbindung mit jenen Böhmen und es ist von hier aus an die Münchener bereits das Ansehen gestellt worden, die für den September d. J. anberaumte Versammlung der vorigen Altkatholiken schon Anfangs Juli stattfinden zu lassen, um mit den österreichischen ungarischen Altkatholiken gemeinsam zu handeln.

Aus dem Reichstage.

Pest, 9. Juni.

Die auf heute anberaumte gewöhnliche Sitzung des Unterhauses wurde am morgen Vormittags 10 Uhr vertagt.

Im Oberhause wurde die Sitzung vom Präsidenten Majláth um ein Viertel 12 Uhr Vormittags eröffnet; im Ganzen waren 35 Mitglieder des Oberhauses erschienen; von den Ministern war blos der Reichsminister des Justizministeriums war durch den Ministerialrath Demeter Soróth vertreten.

Nach Authentifikation des Protokollles bemerkte Graf Johann Csikráty, dass bei Abstimmung des Oberhausantrages über den auf die Liberalenmanen bezüglichen Gesetzentwurf die den § 14 betreffende, vom Oberhause ebenfalls angenommene Modifikation des Unterhauses ausser Acht gelassen ist. Man möge daher das Unterhaus erfragen, und zunächst dieses Antrages, sowie der besagten Antrag des Grafen Georg Apponyi vorgelesen.

Graf Georg Apponyi versicherte auf eine längere Motivirung seines Antrages und empfahl einfach dem Hause die Annahme desselben.

Baron Béla Eptly hat bemerkt, es sei jedenfalls bedauerlich, wenn zwischen den Faktoren der Legislative Differenzen entstehen, noch bedauerlicher aber, wenn man durch Aufhebung der Absicht auf einen oder den anderen Faktor eine Präferenz über ihn. Gegenwärtig sei das Oberhaus in einer solchen Lage. Das das Oberhaus in seiner jetzigen Zusammenstellung verbleibt nicht ganz entspricht, könne dem Hause nicht zum Vorwurfe gemacht werden, denn das Haus selbst habe ja

schon gefordert, dass die Reform dieses Faktors der Legislative vorzunehmen werde. Jeder Gedanke in dieser Beziehung nichts, die Bedauerlichkeit dieser Unterlassung springt sofort in die Augen, wenn man die leeren Bänke des Oberhauses betrachtet und wenn man daran denkt, wie viele Mannen es vorziehen, sich als Abgeordnete in das Unterhaus wählen zu lassen.

Bedauerlich wäre es, wenn auch das Oberhaus sich verhalten ließe, den Pfad der Verdrüsslichkeit zu betreten. Heutzutage sei bisher über die Kolonienmanen nur in allgemeinen Ausdrücken gesprochen worden; Spezielles sei noch nicht geäußert worden. Redner flüßte sodann die Geschichte der Entstehung der Kolonienmanen und weist nach, dass manche Gemeinden sich in einer den Verhältnissen analogen Weise bildeten und entwickelten, während bei anderen das Pacht- und Vertragsverhältnis vorherrschte. In Folge dessen waren auch die auf sie bezüglichen bisherigen Verfügungen der Legislative veraltet. Redner weist darauf hin, dass in Folge verdammerter Agitationen diese Gemeinden ihre Präkationen verweigerten und als Urbargrundbesitzer behandelt sein wollten. Dies habe für die Kolonienmanen die Folge, dass das Pachtverhältnis zwischen ihnen und den Grundbesitzern zur Evidenz nachgewiesen und präzis festgestellt, dass die Verlängerung der Pachtverträge nicht mit den Gemeinden, sondern nur mit den Einzelnen abgeschlossen wurde. Redner konstatirt ferner, dass die Mitglieder des Oberhauses material durch die Annahme des Unterhausentwurfes nicht benachtheiligt würden, aber eine Schattenseite des vom Unterhause projektirten Gesetzes Entwurfes bestehe darin, dass es die verschiedenen Verhältnisse der Kolonienmanen nicht berücksichtigt und eben dadurch, dass es die für einige Zeiten abzuschließenden Pachtungen mit den für eine gewisse Zeitperiode konstanten Pachtungen gleichmäßig behandelt, die Sicherheit des Eigentums in Frage stellt. Das Oberhaus will das Eigentumsrecht wahren und handelt dabei nicht aus egoistischen Gründen. Und wenn es auch wahr sein sollte, dass durch den Gesetzentwurf des Unterhauses einzelnen Gemeinden eine Begünstigung zu Theil würde, wären doch die Folgen der Einführung des Eigentumsrechtes für das Gemeinwohl viel gefährlicher. Die Forderung der zwischen den beiden Häusern der Legislative bestehenden Differenz, die hieraus für ihre Agitationen Vortheil ziehen wollen, bedenken nicht, dass sie blos eine solche Bewegung fördern, die gleich dem Erdbeben nur zerstören, nie aber heilbar wirken kann. Redner gibt sein Votum für den Antrag Apponyi's ab.

Baron Demény Csizvács stimmt ebenfalls für den Antrag des Grafen Apponyi und bemerkt, die keine Differenz zwischen dem Oberhause und Unterhause betrafte er nur wie einen Streit, der jumeilen selbst zwischen den beiden Freunden vorkommt, ohne zum Bruch zu führen.

Oberpräsident Tomcsányi weist darauf hin, dass das Unterhaus und die jetzigen Vertreter der Presse (a sajtó jelenlegi képviselői) das Oberhaus mit einer solchen Heulerei überschütten, welche nur dem berechtigten Wunsche, wenn das Oberhaus irgend eine rechtsverletzende Handlung begangen hätte und doch hat das Oberhaus nichts Anderes gethan, als ein konstitutionelles, nicht erst jetzt geschaffenes, sondern schon im Corpus juris vormaliges Recht ausgeübt. Wenn das Oberhaus noch nicht reformirt ist, ist dies nicht seine Schuld, es ist die Reformgesetz selbst, jedoch stets vergebens urgt hat. Unterhaus und Presse greifen das Oberhaus mit aus der Luft gegriffenen Vorwürfen und mit solchen Glosien an, welche die Autorität des Oberhauses untergraben. Redner behauptet die zu Tage getretene Differenz, erklärt jedoch, er sei überzeugt, dass alle Mitglieder des Oberhauses sich bei den Abstimmungen nur nach den Prinzipien des Rechts und der Billigkeit leiten lassen. Das Unterhaus und die Presse sprechen nicht von der Sache, sondern seine Argumente an, sondern sie sprechen blos ihren Mergel darüber aus, dass das Oberhaus kein Recht mehr hat. Würde das Oberhaus ebenfalls in dieser Ton verfallen, würde dieser Ton in Europa allgemein, so müsste er zur Desorganisation der öffentlichen Meinung führen. — Das Unterhaus will die Präferenzen dulden, trotzdem fordert es jetzt die Regierung auf, dass sie auf das Oberhaus eine Präferenz übe und zwar durch die Obergesetzgebung. Abgesehen davon, dass dies ein konstitutionelles Verlangen ist, erklärt Redner, dass dies eine Unmöglichkeit sei, denn seinerzeit betrafte er sich wohl als administratives Organ der Regierung, somit er aber in diesen Saal tritt, ist seine individuelle Uebersetzung seine einzige Richtschnur, und dieser gemäß stimme er auch jetzt für den Antrag des Grafen Apponyi.

Präsident Majláth erklärt hierauf, dass er die Sprechfreiheit nicht beschränken wolle, doch würde er darauf hinweisen, dass der parlamentarischen Gesetzgebung gemäß, was in einem Saale der Legislative gefagt wurde, im anderen Saale derselben nicht Gegenstand der Polemik sein soll.

Regierungsvertreter Horváth konstatirt, dass beide Häuser des Reichstages die Nothwendigkeit eines Moratoriums zu geben, nur darüber bestehe eine Differenz, ob die Kolonienmanen schon im provisorischen Gesetze konstatirt werden sollen, oder nicht. Redner glaubt, dass dies blos dem Umstande zuzuschreiben ist, dass beide Häuser von verschiedenen Gesichtspunkten auszugehen. Das Unterhaus ist nämlich der Ansicht, dass im provisorischen Gesetze über das Moratorium keine Detailbestimmungen getroffen werden sollen, dass man nur — wie dies bezüglich der Liberalen im Jahre 1848 geschah, — das Prinzip aussprechen soll. Nicht die vom Baron Siphos subsumirten Motive, sondern nur der Wunsch war für das Unterhaus maßgebend, dass das Prinzip ausgeprochen und der Legislative für die künftige zu treffenden Detailbestimmungen freie Hand gehalten werde. Träfe man schon jetzt Detailbestimmungen, so würde dies nicht blos ein einfaches Moratoriumgesetz sein. Das Abgeordnetenhaus verbarre aus diesem Grunde bei seiner früheren Ansicht und fordert das Oberhaus auf, den projektirten Gesetzentwurf nach der Fassung des Unterhauses auszugeben. (Eine Stimme: „Und die Regierung?“ — Soróth: „Auch die Regierung.“) Redner hält die Annahme des Unterhausantrages für um so leichter, als ja die Regierung den Entwurf des provisorischen Gesetzes schon im Oktober einbringen wird. Im Jahre 1848 wurde die Liberalenmanen durch die Regierung aus-

Carl Weisskircher

Gen 1
ist

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

ist mit
ersten
Personen
ange-

Gehe der vorerwähnten gewesene heitere Charakter des Junia-

gegrüßt werden.

(Die Stadthauptmannamtliche Auswe-

fung Karl Wieders aus Breslau) wurde, trotz

des Charles dieses ultramontanen Krawallmachers, in der

erwähnten Besprechung Magistratsratung bestätigt.

(In Wien in P. A. C.) Seit einer der Agrar-

minister kürzlich ungenommene Anzeige aus Pöschke kam

am 2. d. Nachmittags gegen 3 Uhr, ein Wolf mitten durch

die Stadt und trachtete über den Marktplatz hinaus in den

Wald. Die schnell eingeleitete Verfolgung führte zwischen

Kastanien und Kirschen zum Ziele. Das Unthier wurde nach

dem Schießen erlegt. Der Wolf scheint vollkommen gesund zu

sein und hat auf der Flucht zwei Kinder, zwei Wurfhunde, bei

der Verfolgung aber einen Schenkel Haak vermisst.

(Willingenbrüder) Am 1. d. hat in Karlsruhe

der Apothekermeister Gohlhofer im 34. Jahre seines Lebens

und nach 24 Stunden folgte ihm sein Weib, ein Seingler-

in Geküßler sehr und große Vortheile der Provinzialbank,

von der bedeutende Contingent nicht zurückgefordert werden, weil

Einleger und Erben gestorben sind.

* Wien, 7. Juni. Das heutige Morgenge-

schäft eröffnete auf mattere ausländische Notierungen in ge-

drückter Haltung und schwächeren die Kurse der leitenden

Werthe in Folge von Abstrichangeboten etwas ab. Anglo-

Aktionen wichen von 24¹/₂ auf 24¹/₂, Kreditaktien von

29.80 auf 29.70, Unionbank von 29.80 auf 28.75.

Im weiteren Verlaufe des Tages trat auf der ganzen Seite

eine günstige und steigende Tendenz hervor, und hoben sich

Kreditaktien auf 29.15, Anglo-Aktionen auf 24.6, Unionbank

auf 28.50, Lombarden gingen auf 175.20 und 175.50, Karl

nahmen: Reinertrag der Eisenbahnen 20,402,982 fl., Reiner-

trag der Berg- und Hüttenwerke und Domänen 1,751,067 fl.,

verschiedene Einnahmen 341,144 fl., zusammen 22,459,193 fl.

— Ausgaben: Öffentliche Abgaben und Beiträge 3,146,480 fl.,

Zinsen und Amortisation a) der Obligationen 5,000,701 fl.,

b) der Aktien 1,050,070 fl., zusammen 9,059,771 fl., Rück-

verzicht von 1870 2,073,588 fl., Saldo des Gewinn- und Ver-

lustkonto 30,941 fl., Ausgaben für Erneuerung der Fahr-

betriebsmittel der Eisenbahnen 50,000 fl., Gesamtergebnis

14,801,789 fl., somit bleibt ein Betriebs-Überschuß pro 1870

von 7,657,418 fl. und mit Zuziehung der nicht vertheilten

Reserveüberschüsse früherer Jahre von 9,019,920 fl. ein Ge-

samtergebnis im Betrage von 16,677,338 fl. Die Genera-

lversammlung der Staatsbahn findet am 13. d. M. statt,

da nun die erforderliche Anzahl von Aktien deponirt

worden.

— Die Aktien der allgemeinen ungarischen Bodenkre-

ditanstalt werden in den nächsten Tagen auf die hiesige Börse

kommen.

— Verkehr nach dem Auslande. Die k. k. priv.

Staatsbahn war benützt, seit der Wiedereröffnung des

direkten Verkehrs nach dem Auslande den In- und Auslands-

Verkehr zu begünstigen und ließ, um den großen Anforderungen

der Geschäftsreise zu genügen, ihren Fahrplan mit Gütern aller

Art nach allen Richtungen, in Bezug bis zu den entlegenen

Stationen des Auslandes erweitern. Jedoch wird seit 14. d. M.

der Ausfall der österr.-ung. Wagen im Auslande immer größer

und es steht zu befürchten, daß durch die große Inanspruchnahme

der ausländischen Wagenparks zur Beförderung von Militär-

Transporten die österr.-ung. Wagen längere Zeit im Auslande

zurückgehalten werden, was zur Folge hätte, daß die Staatsbahn

den Verkehr demnach beschränken müßte, denn es kann keiner

Bahnverwaltung zugemuthet werden, daß sie die Mittel besitze,

Heber die Hungersnoth in Perien) erhielt

am 13. d. ein fürchterliches Verdict.

Zum indischen Meere zufolge überlagert die Hungersnoth an

gewaltig alle Begriffe. Man hoffte lange auf Regen, aber er

kam schließlich nur sehr gemessener Quantität und zu spät, um

den hohen Grund, der schon vor der Thier Noth, zu verjagen.

Zuletzt sollen aus diesem Hunger Tod auf den Straßen

angehäuft sein, oder in Folge der Noth, die Hunger-

erkrankung im Meere führt. Die meisten der Todten liegen

unbegraben da — eine Thatfache, die als sicherer Vorläufer

angesehen werden muß. Auch hier, wenn Selbst-

erhaltung auf alle Fälle eine zu entscheidende Frage wurde,

prävalirte die erste Alternative bei den Aeltesten, und

mehr als ein menschliches Wesen soll von ihnen geirrt und

gegen die Natur verurtheilt worden sein. Die meisten der Todten liegen

unbegraben da — eine Thatfache, die als sicherer Vorläufer

angesehen werden muß. Auch hier, wenn Selbst-

erhaltung auf alle Fälle eine zu entscheidende Frage wurde,

prävalirte die erste Alternative bei den Aeltesten, und

mehr als ein menschliches Wesen soll von ihnen geirrt und

Die heutigen Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

schaft 220, Ungar. Obl. 85.

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

schaft 220, Ungar. Obl. 85.

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

Der Hantec hat nicht ganz unrecht!

Auf dem Begräbnisse des Hantec hat sich eine neue

amerikanisch-architektonische Einrichtung

zu sehen, nämlich eine bewegliche Kreuz-Kapelle, die von

Stahl zu Stille zur Bequemlichkeit der Trauenden aufgestellt

werden kann, sagt der Hantec-Gründer, warum sollten

die Trauenden in schlechtem Wetter stehen und erkranken,

wenn ein Gewölbe über ihnen ist?

(Gedächtnisrede) Nach dem „Venezianer Stand-

Dem Rechnungsabschluss der k. k. priv. Staats-

eisenbahn-Gesellschaft entnehmen wir nachstehende

Daten: Haupt-Rechnungsabschluss. Aktien: Werth

des Aktien-Bestandes 1,745,430 fl., Kassen- und Effekten-

bestände 17,240,615 fl., Gesamtvermögen 267,092,870 fl.

— Rücklagen: Gehaltsrücklagen 2,303,561 fl.,

Obligationen für das Erhaltungsbudget 37,968,771 fl., Zinsen

und Tilgungsrücklagen 6,204,388 fl., Kreditoren

14,112,186 fl., Reservefond 3,291,884 fl., Generalgewinn und

Reinertrag der Eisenbahnen 20,402,982 fl., Reiner-

trag der Berg- und Hüttenwerke und Domänen 1,751,067 fl.,

verschiedene Einnahmen 341,144 fl., zusammen 22,459,193 fl.

— Ausgaben: Öffentliche Abgaben und Beiträge 3,146,480 fl.,

Zinsen und Amortisation a) der Obligationen 5,000,701 fl.,

b) der Aktien 1,050,070 fl., zusammen 9,059,771 fl., Rück-

verzicht von 1870 2,073,588 fl., Saldo des Gewinn- und Ver-

lustkonto 30,941 fl., Ausgaben für Erneuerung der Fahr-

betriebsmittel der Eisenbahnen 50,000 fl., Gesamtergebnis

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

schaft 220, Ungar. Obl. 85.

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

schaft 220, Ungar. Obl. 85.

Die heutige Liquidationskurie waren:

Bankier-Rente 59.20, Silber-Rente 69.20, 1860er Lote 101.50,

1861er Lote 127.—, Ung. Krönien-Kupon 94.—, Napoleond'or

9.2, Anglo-östr. Bank 245, Anglo-Lump. Bank 89, Austro-

genossenschaftl. Bank 149, Allg. österr. Bank 177, Böhmische

Bank 183, Karl Ludwig-Bank 261, Kaiserin Elisabeth-

Bank 224, K. Ferdinands-Bank 2280, Kaiser Franz

Joseph-Bank 204, Semmering-Gesellschaft-Bank 178, Oester-

reichische Nordwestbahn 218, Nordbahn 179, Kron-

prinz Rudolph-Bahn 165, Eisenbahn 216, Tramway-Gesell-

Getreidegeschäft. Von Weizen war keine Waare gefragt und sehr beahndelt, geringe Waare wenig beachtet. Preise wegen schwachen Angebots unverändert. Der Verkauf betrug ca. 25,000 Jtr. und haben wir folgende Abchlüsse zu registriren:

800 Zentner 87¹/₂ pfd. à fl. 6.47¹/₂, 800 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.50, 800 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.32¹/₂, 800 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.35, 1000 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.32¹/₂, 800 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.25, 600 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.20, 1000 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.20, 800 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.12¹/₂, 600 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.5, 600 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 6.10, 200 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 5.95, 1000 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 5.50, mehrere Qualitäten, 2500 Jtr. 87¹/₂ pfd. à fl. 5.52¹/₂, Alles per 3 Monate. In Wien vertrieben per Herbst wurden mehrere Schiffe mit 5 R. 20-22¹/₂ fr. gemadelt.

Roagen still und schwach beahndelt. Es gingen ab: 800 Mehen 78¹/₂ pfd. à fl. 3.37¹/₂, 500 Mehen 78¹/₂ pfd. à fl. 3.35 per Raie.

Getrie matt. Begehren wurden: 1000 Mehen à fl. 2.47¹/₂, 600 Mehen à fl. 2.40, 800 Mehen à fl. 2.32¹/₂.

Safer in effizienter Waare geschäftlos, per Herbst ab Raab wurden mehrere Ladungen à fl. 1.88 geschlossen und bleibt so.

Wais anhaltend beliebt und fest. Man verkaufte: 500 Jtr. à fl. 3.50 (Gemanant), 500 Jtr. à fl. 3.45, 800 Jtr. à fl. 3.37¹/₂. Von Weizen per Juni-Juli wurden 10,000 Jtr. à fl. 3.51-52, per Juli-August 5000 Jtr. à fl. 3.58 verkauft.

Del. Depeschen des „Ang. Plond“

Wien, 9. Juni. (Orig. Den) Die „Presse“ sagt: Die Verfassungskonvention werden sich an der Spezialdebatte des Budgets nicht beteiligen, werden jedoch den Sitzungen beimohnen.

Triest, 8. Juni. Erzherzogin Kaiserin, die Herzogin von Bergamo mit Tochter, und der Generalkonsul von Holland sind aus Alexandria hier angekommen. — Der Alexandriner Lloyd-Dampfer „Sungaria“ ist mit der ostindisch-chinesischen Heberlandpost heute um 5 Uhr Morgens eingelaufen.

Berlin, 8. Juni. Verlässliche Nachrichten konstatieren, daß während der Einnahme von Paris 15,000 Preußen (?) gefoltert wurden.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Alexis sind heute Vormittags hier eingetroffen und vom Kaiser Wilhelm am Bahnhof empfangen worden.

Verfaßtes, 8. Juni. Der borbionische Hof stimmt den Plan des Herzog von Nemours und der Graf von Paris zu, der Prinz v. Joinville und der Herzog v. Anjou traten derselben nicht bei.

Verfaßtes, 8. Juni. Der oft in Aussicht gestellte Antrag auf Verlängerung der Vollmachten Thiers wird wahrscheinlich bis nach den Ergründungsmahlen vertagt. — Kofiel und Courbet wurden in Paris verhaftet. — Ein Kundbrief vom G. d. über den Pariser Zustand bescheidet als vorzüglichste Ursache des Aufstandes die Abkündigung der Arbeiter in Paris durch die Umtriebe der Jakobiner und die Aktion der Internationalen.

Verfaßtes, 9. Juni. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte Thiers, er habe anfanglich der Abkündigung des Grilleges opponiert, weil er dadurch Unruhen im Lande befürchtete, er sei aber sodann den Aufzeichnungen der Kommission beigetreten, weil die Feinde die verlangten Verpflichtungen annahmen, daß sie nicht in die Nationalversammlung eintreten, daher die Befugnis nicht rechtfertigen würden, die sie einlösen. Thiers betont die Nothwendigkeit, alle aufgegebenen Fragen im Interesse der Ordnung und des Kredit zu verhandeln und erklärte, er werde die Republik, welche ihm anvertraut worden, nicht verlassen; auch werde er Niemanden lauzieren. — Darauf wurde die Abkündigung des Grilleges mit 484 gegen 13 Stimmen angenommen und die Wahlen per Bringen Joinville und Rumele wurden mit 484 gegen 713 Stimmen für gültig erklärt.

Norons, 8. Juni. (Orig. Den) Auf eine Anfrage aus diplomatischer Krefen erklärte Visconti Venosta, es sei nicht wahrscheinlich, daß die Regierung schon am 1. Juli ihren Sitz nach Rom verlegen werde, da sich dem noch immer technische Schwierigkeiten entgegenstellen.

Norons, 8. Juni. Eine Cirkularnote Venosta's an die auswärtigen Mächte benachrichtigt dieselben, Italien verlege die Reiseverträge am 1. Juli d. J. nach Rom und laßt die Regierungen ein, ihre Vertretungen dahin zu verlegen. (Diese Depesche des Korrespondenzbureaus steht mit der vorstehenden, uns aus verlässlicher Quelle zuzukommen, in direktem Widerspruch. Die Red.) Die Cirkularnote theilt ferner mit, daß angesichts der Weigerung der gegenwärtigen französischen Regierung, ihren Vertreter nach Rom folgen zu lassen, die italienische Regierung sich genöthigt sieht, vorläufig hiesigen einen Geschäftsträger nach Paris zu senden.

Norons, 8. Juni. Die Gesellschaft der Mont Genis hat sich bekannt, daß der direkte Verkehr zwischen Paris, Lyon und dem Mittelmeer wieder begonnen habe.

Petersburg, 8. Juni. Das „Petersburger Journal“ berichtet über die vorgehien erste feierliche Heberreichung des Osmanischen durch den türkischen Vochschöfer. Das Journal sagt, daß der Kaiser die Anrede des Vochschöfers mit huldvollen und herzlichen Worten beantwortete, und fügt hinzu, die Selennität konstatire die guten Beziehungen, welche heute zwischen Rußland und der Türkei bestehen, ebenso die Gefühle, we lche beide Mächten gegenseitig vereinen.

Vutursch, 8. Juni. Die Kammer verfaßte sämtliche Mandate und wählte die Bureau. — Zum Kammerpräsidenten wurde der hochkonservative Prinz Demeter Ghita gewählt.

Konstantinopel, 7. Juni, 11 Uhr Nachts. Heute Morgens brachen hier fast gleichzeitig vier Feuersbrünste aus, die eine in Balide-Tschime, nahe der Stelle, von wo am 5. Juni v. J. die große Feuersbrunst ausging; hier brannten etwa 100 Häuser nieder. Die zweite in Pera, welche aber schnell gelöscht wurde und wenig Schaden verursachte. Die dritte in Galata Juffel Galiron, wo etwa 20, die vierte endlich am goldenen Horn, wo ungefähr 50 Häuser abbrannten. Man glaubt allgemein, daß diese Feuersbrünste das Werk von Brandlegern sind. Glücklich Weise wehte nur ein leiser Wind.

aktien 290.70, Napoleond'or 9.82, Lombarden 176.20, Anglo-Austrian 246, Matt.

Wien, 9. Juni, 10 U. 35 M. I. Vorberfe. Kreditaktien 290.60, Napoleond'or 9.82, Staatsbahn 420, Lombarden 176.00, Anglo-Austrian 246.75, Franco-Austrian 121.25, 1864er Lote 100.30, 1864er Lote 127.25, Tramman 220, Wena-Geldsch.

Wien, 9. Juni, 11 U. 35 M. I. Vorberfe. Kreditaktien 290.50, Napoleond'or 9.82, Staatsbahn 420.50, Lombarden 176.40, Anglo-Austrian 246, 1864er Lote 100.30, 1864er Lote 127.25, Franco-Austrian 121, Tramman 220, Wena-Geldsch.

Berlin, 8. Juni. Besondere Staatsbahn 105¹/₂, Galizier 106¹/₂, Staatsbahn 236¹/₂, Metallanleihe 48¹/₂, Preuss. Anleihen —, Nationalanleihen 57, Kredit-Lote 94.25, 1860er Lote 82, 1864er Lote 69.25, Wien 82, Kreditaktien 130¹/₂, Hannover —, Lombarden 96, Raab-Granger 84¹/₂, 70er Berliner Bant 103-105.

Frankfurt, 8. Juni. Schluß. Wechselkurs per Wien 96.25, Oester. Kreditaktien 270.50, Amerikaner per 1882 96¹/₂, Oester. Kreditaktien 270.50, 1864er Lote 127.25, Deutsch-Oester. Bant 96, Schluß fest.

Frankfurt, 8. Juni. Abendsozialität. Kreditaktien 270.50, Amerikaner per 1882 96¹/₂, 1864er Lote 127.25, Galizier 106¹/₂, Eisenbahn 216.25, Deutsch-Oester. Bant 96, Schluß fest.

London, 8. Juni. Kontos 91¹/₂.

Berlin, 8. Juni. Produktienmarkt. Weizen per Juni 77¹/₂, per Juli-Aug. 77¹/₂, per Sept.-Okt. 76¹/₂, Roggen per Juni 51¹/₂, per Juli-Aug. 51¹/₂, per Sept.-Okt. 51¹/₂, Hafer per Juni 48¹/₂, per Juli-Aug. 48¹/₂, Del lolo 26, per Juni 26, per September 25¹/₂, Del lolo 26, per Juni 26, per September 25¹/₂, Spiritus lolo 17 Hlr. 11 Sgr., per Juni-Juli 17 Hlr. 3 Sgr., per Juli-August 17 Hlr. 6 Sgr., per August-September 17 Hlr. 16 Sgr. Geranendich.

Hamburg, 8. Juni. Produktienmarkt. Weizen preisfallend, per Juni-Juli 156, per Sept.-Okt. 157, Roggen fest, per Juni-Juli 108, per Oktober 110, Del lolo 29, per Termin 28, Spiritus lolo, per Juni 20¹/₂, per Juli-August 21¹/₂, per August-September 21¹/₂.

Wien, 8. Juni. Produktienmarkt. Weizen lolo 60-60, per Juni-Juli 78, per Juli-Aug. 50-50, per Juni-Juli 51, Del lolo 25¹/₂, per Juni-Juli 26, Spiritus lolo 16¹/₂, per Juni-Juli 16¹/₂, per Juli-August 16¹/₂, Spiritus lolo 16¹/₂.

Wien, 8. Juni. Produktienmarkt. Weizen 94, Roggen 64, Hafer 36, Del lolo 13¹/₂, per Termin 13, Spiritus per Juni 16, per Juli-August 16, per Sept.-Okt. 16.

New-York, 8. Juni. Wehl 6.60.

Neuzeit Szinház. „Alarcos bal.“ Opera 5 felvonásban.

Eine Wohnung

in der Leopoldstadt,

bestehend aus einem Gassen- und 4 Hofjimmern, samt Vorhaus, Speis, Küche, Boden, Keller, ist vom 1. August ab zu verpachten.

Näheres in der Expedition. 2283

Verantwortlicher Redakteur: Carl Weisfächer.

Wiener Börsennotiz vom 7. Juni.		Gold Waare		Silber Waare	
A. Allgemeine Staatsanleihe.					
Gen. Staatsanl. 1. R. 200 R. 40% 100fr.	79.10	79.50	100 R. 40% 100fr.	102.50	102.50
Gen. Staatsanl. 2. R. 200 R. 40% 100fr.	79.05	79.05	Gen. Staatsanl. 3. R. 200 R. 40% 100fr.	79.05	79.05
Gen. Staatsanl. 4. R. 200 R. 40% 100fr.	79.00	79.00	Gen. Staatsanl. 5. R. 200 R. 40% 100fr.	79.00	79.00
Gen. Staatsanl. 6. R. 200 R. 40% 100fr.	78.95	78.95	Gen. Staatsanl. 7. R. 200 R. 40% 100fr.	78.95	78.95
Gen. Staatsanl. 8. R. 200 R. 40% 100fr.	78.90	78.90	Gen. Staatsanl. 9. R. 200 R. 40% 100fr.	78.90	78.90
Gen. Staatsanl. 10. R. 200 R. 40% 100fr.	78.85	78.85	Gen. Staatsanl. 11. R. 200 R. 40% 100fr.	78.85	78.85
Gen. Staatsanl. 12. R. 200 R. 40% 100fr.	78.80	78.80	Gen. Staatsanl. 13. R. 200 R. 40% 100fr.	78.80	78.80
Gen. Staatsanl. 14. R. 200 R. 40% 100fr.	78.75	78.75	Gen. Staatsanl. 15. R. 200 R. 40% 100fr.	78.75	78.75
Gen. Staatsanl. 16. R. 200 R. 40% 100fr.	78.70	78.70	Gen. Staatsanl. 17. R. 200 R. 40% 100fr.	78.70	78.70
Gen. Staatsanl. 18. R. 200 R. 40% 100fr.	78.65	78.65	Gen. Staatsanl. 19. R. 200 R. 40% 100fr.	78.65	78.65
Gen. Staatsanl. 20. R. 200 R. 40% 100fr.	78.60	78.60	Gen. Staatsanl. 21. R. 200 R. 40% 100fr.	78.60	78.60
Gen. Staatsanl. 22. R. 200 R. 40% 100fr.	78.55	78.55	Gen. Staatsanl. 23. R. 200 R. 40% 100fr.	78.55	78.55
Gen. Staatsanl. 24. R. 200 R. 40% 100fr.	78.50	78.50	Gen. Staatsanl. 25. R. 200 R. 40% 100fr.	78.50	78.50
Gen. Staatsanl. 26. R. 200 R. 40% 100fr.	78.45	78.45	Gen. Staatsanl. 27. R. 200 R. 40% 100fr.	78.45	78.45
Gen. Staatsanl. 28. R. 200 R. 40% 100fr.	78.40	78.40	Gen. Staatsanl. 29. R. 200 R. 40% 100fr.	78.40	78.40
Gen. Staatsanl. 30. R. 200 R. 40% 100fr.	78.35	78.35	Gen. Staatsanl. 31. R. 200 R. 40% 100fr.	78.35	78.35
Gen. Staatsanl. 32. R. 200 R. 40% 100fr.	78.30	78.30	Gen. Staatsanl. 33. R. 200 R. 40% 100fr.	78.30	78.30
Gen. Staatsanl. 34. R. 200 R. 40% 100fr.	78.25	78.25	Gen. Staatsanl. 35. R. 200 R. 40% 100fr.	78.25	78.25
Gen. Staatsanl. 36. R. 200 R. 40% 100fr.	78.20	78.20	Gen. Staatsanl. 37. R. 200 R. 40% 100fr.	78.20	78.20
Gen. Staatsanl. 38. R. 200 R. 40% 100fr.	78.15	78.15	Gen. Staatsanl. 39. R. 200 R. 40% 100fr.	78.15	78.15
Gen. Staatsanl. 40. R. 200 R. 40% 100fr.	78.10	78.10	Gen. Staatsanl. 41. R. 200 R. 40% 100fr.	78.10	78.10
Gen. Staatsanl. 42. R. 200 R. 40% 100fr.	78.05	78.05	Gen. Staatsanl. 43. R. 200 R. 40% 100fr.	78.05	78.05
Gen. Staatsanl. 44. R. 200 R. 40% 100fr.	78.00	78.00	Gen. Staatsanl. 45. R. 200 R. 40% 100fr.	78.00	78.00
Gen. Staatsanl. 46. R. 200 R. 40% 100fr.	77.95	77.95	Gen. Staatsanl. 47. R. 200 R. 40% 100fr.	77.95	77.95
Gen. Staatsanl. 48. R. 200 R. 40% 100fr.	77.90	77.90	Gen. Staatsanl. 49. R. 200 R. 40% 100fr.	77.90	77.90
Gen. Staatsanl. 50. R. 200 R. 40% 100fr.	77.85	77.85	Gen. Staatsanl. 51. R. 200 R. 40% 100fr.	77.85	77.85
Gen. Staatsanl. 52. R. 200 R. 40% 100fr.	77.80	77.80	Gen. Staatsanl. 53. R. 200 R. 40% 100fr.	77.80	77.80
Gen. Staatsanl. 54. R. 200 R. 40% 100fr.	77.75	77.75	Gen. Staatsanl. 55. R. 200 R. 40% 100fr.	77.75	77.75
Gen. Staatsanl. 56. R. 200 R. 40% 100fr.	77.70	77.70	Gen. Staatsanl. 57. R. 200 R. 40% 100fr.	77.70	77.70
Gen. Staatsanl. 58. R. 200 R. 40% 100fr.	77.65	77.65	Gen. Staatsanl. 59. R. 200 R. 40% 100fr.	77.65	77.65
Gen. Staatsanl. 60. R. 200 R. 40% 100fr.	77.60	77.60	Gen. Staatsanl. 61. R. 200 R. 40% 100fr.	77.60	77.60
Gen. Staatsanl. 62. R. 200 R. 40% 100fr.	77.55	77.55	Gen. Staatsanl. 63. R. 200 R. 40% 100fr.	77.55	77.55
Gen. Staatsanl. 64. R. 200 R. 40% 100fr.	77.50	77.50	Gen. Staatsanl. 65. R. 200 R. 40% 100fr.	77.50	77.50
Gen. Staatsanl. 66. R. 200 R. 40% 100fr.	77.45	77.45	Gen. Staatsanl. 67. R. 200 R. 40% 100fr.	77.45	77.45
Gen. Staatsanl. 68. R. 200 R. 40% 100fr.	77.40	77.40	Gen. Staatsanl. 69. R. 200 R. 40% 100fr.	77.40	77.40
Gen. Staatsanl. 70. R. 200 R. 40% 100fr.	77.35	77.35	Gen. Staatsanl. 71. R. 200 R. 40% 100fr.	77.35	77.35
Gen. Staatsanl. 72. R. 200 R. 40% 100fr.	77.30	77.30	Gen. Staatsanl. 73. R. 200 R. 40% 100fr.	77.30	77.30
Gen. Staatsanl. 74. R. 200 R. 40% 100fr.	77.25	77.25	Gen. Staatsanl. 75. R. 200 R. 40% 100fr.	77.25	77.25
Gen. Staatsanl. 76. R. 200 R. 40% 100fr.	77.20	77.20	Gen. Staatsanl. 77. R. 200 R. 40% 100fr.	77.20	77.20
Gen. Staatsanl. 78. R. 200 R. 40% 100fr.	77.15	77.15	Gen. Staatsanl. 79. R. 200 R. 40% 100fr.	77.15	77.15
Gen. Staatsanl. 80. R. 200 R. 40% 100fr.	77.10	77.10	Gen. Staatsanl. 81. R. 200 R. 40% 100fr.	77.10	77.10
Gen. Staatsanl. 82. R. 200 R. 40% 100fr.	77.05	77.05	Gen. Staatsanl. 83. R. 200 R. 40% 100fr.	77.05	77.05
Gen. Staatsanl. 84. R. 200 R. 40% 100fr.	77.00	77.00	Gen. Staatsanl. 85. R. 200 R. 40% 100fr.	77.00	77.00
Gen. Staatsanl. 86. R. 200 R. 40% 100fr.	76.95	76.95	Gen. Staatsanl. 87. R. 200 R. 40% 100fr.	76.95	76.95
Gen. Staatsanl. 88. R. 200 R. 40% 100fr.	76.90	76.90	Gen. Staatsanl. 89. R. 200 R. 40% 100fr.	76.90	76.90
Gen. Staatsanl. 90. R. 200 R. 40% 100fr.	76.85	76.85	Gen. Staatsanl. 91. R. 200 R. 40% 100fr.	76.85	76.85
Gen. Staatsanl. 92. R. 200 R. 40% 100fr.	76.80	76.80	Gen. Staatsanl. 93. R. 200 R. 40% 100fr.	76.80	76.80
Gen. Staatsanl. 94. R. 200 R. 40% 100fr.	76.75	76.75	Gen. Staatsanl. 95. R. 200 R. 40% 100fr.	76.75	76.75
Gen. Staatsanl. 96. R. 200 R. 40% 100fr.	76.70	76.70	Gen. Staatsanl. 97. R. 200 R. 40% 100fr.	76.70	76.70
Gen. Staatsanl. 98. R. 200 R. 40% 100fr.	76.65	76.65	Gen. Staatsanl. 99. R. 200 R. 40% 100fr.	76.65	76.65
Gen. Staatsanl. 100. R. 200 R. 40% 100fr.	76.60	76.60	Gen. Staatsanl. 101. R. 200 R. 40% 100fr.	76.60	76.60
Gen. Staatsanl. 102. R. 200 R. 40% 100fr.	76.55	76.55	Gen. Staatsanl. 103. R. 200 R. 40% 100fr.	76.55	76.55
Gen. Staatsanl. 104. R. 200 R. 40% 100fr.	76.50	76.50	Gen. Staatsanl. 105. R. 200 R. 40% 100fr.	76.50	76.50
Gen. Staatsanl. 106. R. 200 R. 40% 100fr.	76.45	76.45	Gen. Staatsanl. 107. R. 200 R. 40% 100fr.	76.45	76.45
Gen. Staatsanl. 108. R. 200 R. 40% 100fr.	76.40	76.40	Gen. Staatsanl. 109. R. 200 R. 40% 100fr.	76.40	76.40
Gen. Staatsanl. 110. R. 200 R. 40% 100fr.	76.35	76.35	Gen. Staatsanl. 111. R. 200 R. 40% 100fr.	76.35	76.35
Gen. Staatsanl. 112. R. 200 R. 40% 100fr.	76.30	76.30	Gen. Staatsanl. 113. R. 200 R. 40% 100fr.	76.30	76.30
Gen. Staatsanl. 114. R. 200 R. 40% 100fr.	76.25	76.25	Gen. Staatsanl. 115. R. 200 R. 40% 100fr.	76.25	76.25
Gen. Staatsanl. 116. R. 200 R. 40% 100fr.	76.20	76.20	Gen. Staatsanl. 117. R. 200 R. 40% 100fr.	76.20	76.20
Gen. Staatsanl. 118. R. 200 R. 40% 100fr.	76.15	76.15	Gen. Staatsanl. 119. R. 200 R. 40% 100fr.	76.15	76.15
Gen. Staatsanl. 120. R. 200 R. 40% 100fr.	76.10	76.10	Gen. Staatsanl. 121. R. 200 R. 40% 100fr.	76.10	76.10
Gen. Staatsanl. 122. R. 200 R. 40% 100fr.	76.05	76.05	Gen. Staatsanl. 123. R. 200 R. 40% 100fr.	76.05	76.05
Gen. Staatsanl. 124. R. 200 R. 40% 100fr.	76.00	76.00	Gen. Staatsanl. 125. R. 200 R. 40% 100fr.	76.00	76.00
Gen. Staatsanl. 126. R. 200 R. 40% 100fr.	75.95	75.95	Gen. Staatsanl. 127. R. 200 R. 40% 100fr.	75.95	75.95
Gen. Staatsanl. 128. R. 200 R. 40% 100fr.	75.90	75.90	Gen. Staatsanl. 129. R. 200 R. 40% 100fr.	75.90	75.90
Gen. Staatsanl. 130. R. 200 R. 40% 100fr.	75.85	75.85	Gen. Staatsanl. 131. R. 200 R. 40% 100fr.	75.85	75.85
Gen. Staatsanl. 132. R. 200 R. 40% 100fr.	75.80	75.80	Gen. Staatsanl. 133. R. 200 R. 40% 100fr.	75.80	75.80
Gen. Staatsanl. 134. R. 200 R. 40% 100fr.	75.75	75.75	Gen. Staatsanl. 135. R. 200 R. 40% 100fr.	75.75	75.75
Gen. Staatsanl. 136. R. 200 R. 40% 100fr.	75.70	75.70	Gen. Staatsanl. 137. R. 200 R. 40% 100fr.	75.70	75.70
Gen. Staatsanl. 138. R. 200 R. 40% 100fr.	75.65	75.65	Gen. Staatsanl.		